

Worteljähriger Abonnements-Preis
für Halle und umfere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-
nommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 286.

Halle, Sonnabend den 6. December
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Von der Saale, d. 5. Decbr. In der sächsischen zweiten Kammer frag jüngst der Abgeordnete Oberländer an, welche Schritte die Regierung gethan habe oder zu thun gesonnen sei in Beziehung auf einen durch die Kartoffelkrankheit und ungenügende Erndte möglicherweise zu besorgenden Nothstand. Darauf erklärte der Minister des Innern, „die Regierung habe diesem Gegenstande und den möglichen Folgen die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet, aber alle ihre darauf gerichteten Ermittlungen hätten zu dem Resultat geführt, daß eine ernstliche Besorgniß nicht Platz greifen könne; die diesjährige Erndte sei keine Mißerndte, sondern eine Mittelerndte und die Kartoffelkrankheit sei durchaus keine allgemeine, sie habe sich nur in einigen Gegenden gezeigt und auch hier nur in dem Maße, daß die franke Frucht nicht einmal den vierten Theil des Ertrags erreiche.“ Der Minister schloß mit den Worten: „Jedenfalls stehe so viel fest, daß die Noth im Jahre 1842 im Allgemeinen größer gewesen, als sie jetzt zu befürchten sei; bei weiser und sparsamer Wirthschaft lasse sich hoffen, daß sie ohne besonders nachtheilige Folgen überwunden werden würde.“

Wir wünschen, daß die Ansicht der sächsischen Regierung sich als richtig erweise, aber bedauern müssen wir, daß der in dieser Angelegenheit wichtigste Punkt überschwen worden ist. Der englische Bedarf giebt die Entscheidung. Jedermann prophezeit in England sogar Mangel und Noth, zumal in Irland, wenn nicht schleunige und außerordentliche Anstalten für Zufuhr fremder Lebensmittel getroffen würden. Von der Größe der erforderlichen Beifuhren haben zur Zeit die erfahrensten Männer noch keine Vorstellung. Nehmen wir frühere Mißerndten als Maßstab an und berücksichtigen wir dabei die Zunahme der Bevölkerung, so dürfte die nöthige Zufuhr nicht unter 2 Mill. Quarter betragen. Südrußland und Nordamerika werden einen Theil dieses Bedürfnisses decken. Der freie Getreidehandel wird

auch aus den Häfen der Ost- und Nordsee größere Quantitäten ausführen. Haben die deutschen Binnenländer wirklich in diesem Jahre einen Ueberschuß über die einheimische Konsumtion geerntet, daß die Freiheit des Getreidehandels aufrecht zu erhalten ist? Mit Rücksicht auf einzelne Länder kann diese Frage mit Entschiedenheit verneint werden. Sachsen bedarf der Zufuhr sogar bei bessern Erndten als die diesjährige. Die Ostseeprovinzen haben nichts für die Zufuhr. In Ungarn und Böhmen, die sonst reiche Vorräthe liefern, ist mehr oder weniger allgemeiner Mißwachs erfolgt. Außer den fremden Ländern Frankreich, Belgien, Holland, Großbritannien, welche Zufuhren aus den deutschen Kornzeugenden Landstrichen erwarten und höhere Preise zu zahlen im Durchschnitt besser im Stande sind, als unsre deutschen Verbraucher, wird auch ein großer Theil des übrigen Deutschlands, wo die Getreide- oder Kartoffelerndte unzulänglich ausgefallen ist, auf jenen Märkten auftreten, wo wir die Deckung unsres Bedarfs selbst in gewöhnlichen Zeiten holen. Alles läßt die Besorgniß aufkommen, daß unser freier Getreidehandel in diesem Jahre uns eine harte Lehre geben wird. Haben wir denn aber auch wirklich einen freien Getreidehandel? Nein! Bestände er, so würden sich längst aus England große Kapitalien herbeigelassen haben, um in den getreideproducirenden Ländern des Kontinents Getreidevorräthe aufzuhäufen und sie im Fall des Mangels nach den englischen Märkten zu schaffen. Die Landwirthschaft dieser Länder würde also seit Jahren darauf gerichtet sein, einen großen Ueberschuß an Getreide für den fremden Markt zu produciren. Aber wir haben keine Freiheit des Getreidehandels, sondern nur einen willkürlichen Export. Die Schranken, welche England dem freien Getreideverkehre entgegenstellt, halten die Getreideproduktion nieder und wirken der Verwendung der Kapitalien zum Behuf der Getreideanhäufung geradezu entgegen. Jetzt ist der vorhandene Ueberschuß an Cerealien in diesen Ländern um so geringer, je mehr sie darauf bedacht waren, durch die gesteigerte Manu-

fakturthätigkeit den einheimischen Verbrauch zu steigern und je mehr sie von Mischwachs und Kartoffelsuche heimgesucht sind. Unter solchen Umständen kann eine ungewöhnliche von dem reichen England ausgehende Nachfrage nach Getreide in den an Kapital und Vorräthen armen Getreideländern nur höchst nachtheilige Folgen für die letztern haben, indem sie der arbeitenden Bevölkerung derselben die zu ihrem Unterhalte bestimmt gewesenen Nahrungsmittel entzieht, bevor nur berechnet werden kann, in wiefern dieser ungewöhnliche Ankauf Mangel zur Folge haben könne. In dieser Konkurrenz um des Lebens dringendste Nothdurft zeigt sich der Vortheil, den das industrielle und reiche England vor den armen Agrikulturländern Deutschlands voraus hat, in seltenem glänzendsten Lichte. Denn dort hat, wie dies list trefflich nachgewiesen hat, „der große Kapitalbesitz und die industrielle und kommerzielle Betriebsamkeit die Nation in den Stand gesetzt, zur Zeit der reichen Erndten für die Zeit des Mischwachs große Vorräthe aufzuhäufen, und jetzt sieht sie sich durch ihren Reichtum und durch die hohen Löhne, die sie ihrer arbeitenden Bevölkerung zu bieten vermag, in den Stand gesetzt, das ihr noch Fehlende um jeden Preis in den armen Agrikulturländern aufzukaufen, während die letztern nur geringe Vorräthe besitzen und ihre arbeitende Bevölkerung außer Stande ist, sich bei freier Konkurrenz von dem Ertrage des laufenden Jahres das ihr Nöthige anzuschaffen, indem sie weder in ihrem Vermögen noch in ihrem Verdienste zureichende Mittel findet, jene hohen Preise zu bezahlen, die von dem reichen Ausland geboten werden.“ Was hilft unter diesen Umständen das Herbeiströmen von Gold und Silber? Lassen sich damit die hungerigen Mägen zufrieden stellen? Dieser Platzregen von edlen Metallen wird den Deutschen noch in anderer Beziehung zum Fluch gereichen. Ein plötzlicher Abfluß von 10 bis 15 Mill. Pf. St. für Getreide würde zwar zunächst die durch die Eisenbahnmanie in England hervorgerufene Geldkrisis und ihre Wirkungen bedeutend vermehren, allein weiter hinaus ist sie zugleich der deutschen Industrie verderblich, wenn nicht in Zeiten dagegen gesorgt wird. Das augenblickliche Steigen des Geldwerths in England würde nothwendig ein Fallen der englischen Fabrikwaaren-Preise, und die ungewöhnliche Baarsendung nach Deutschland einen der Fabrikwaaren-Ausfuhr nach Deutschland förderlichen Wechselkurs zur Folge haben. England gibt nie Geld in Baarem, ohne nicht auch Baaren zu senden, durch die es die Baarsendung mit Zinsen wieder erlangte. Beides läßt eine Ueberschwemmung der deutschen Manufakturmärkte mit englischen Waaren, also Arbeitslosigkeit und Mangel an Verdienst bei der deutschen industriellen Bevölkerung befürchten. Deutschland würde daher mit doppelten Ruthen gepeltzt, mit Mangel an Lebensmitteln, mit Mangel an Verdienst und mit verderblichen Stockungen der Fabrik- und Manufaktur-Thätigkeit, die um so gewisser erfolgen würden, je leichter es die Fremden haben, ihre Erzeugnisse bei der Schutzlosigkeit unsrer vaterländischen Industrie in Deutschland abzusetzen.

Berlin, d. 1. Dec. Es werden schon jetzt für das nächste Concil der Deutsch-Katholiken, welches laut Beschluß vom 30. März d. J. hier abzuhalten ist, die nöthigsten Vorbereitungen getroffen, da es jetzt festzustehen scheint, daß die Väter nicht erst, wie man es ursprünglich festgesetzt, Ostern übers Jahr, sondern schon in dem bevorstehenden März zur Fortführung ihres Werks zu einem zweiten großen Landesconcil sich versammeln werden. Einen Hauptgegenstand der Berathung, höre ich aus guter Quelle, wird die Person Christi bilden. Wigard nämlich beabsichtigt,

den zweiten Artikel des Glaubensbekenntnisses, welcher jetzt lautet: „Wir glauben an Christum als unsern Heiland“, etwas zu erweitern. Während man früher auf dem Leipziger Concil die allgemein gehaltene Fassung des zweiten Glaubenspunktes als die Möglichkeit aller Fortentwicklung und Einheit der neuen Confession aufgestellt und verfochten, will er ihn jetzt etwas mehr specificirt haben. Der Satz wird in seiner neuen Fassung lauten müssen: „Wir glauben an Christum den Sohn Gottes als unsern Heiland“, sodas unter dem Ausdrucke „Sohn“ ein Jeder verstehen möge, wozu ihn gerade sein religiöses Gemüth antreibt. (D. A. 3.)

Dresden, den 2. December. Die Festlichkeiten Konge zu Ehren nehmen in unserer Stadt gar kein Ende; wie da der Reformator zu sich selbst kommen konnte, können wir nicht begreifen. Am 28. November war große Versammlung der hiesigen Deutsch-Katholiken, in welche sich so viele Neugierige drängten, daß viele Mitglieder nicht einmal Platz bekommen konnten. Konge wurde mit Jubelruf empfangen; der Vorstand der Gemeinde, Professor Wigard, begrüßte ihn im Namen Aller. Konge brachte dagegen Grüße von den deutsch-katholischen Brüdern und Schwestern aus dem Süden Deutschlands. Dann schilderte er den Zustand und die glücklichen Fortschritte, welche die deutsch-katholische Sache in jenen Gegenden habe, namentlich aber auch die Bedrückung, welche sie bekanntlich in Baden erleide. Außerdem wurde auch der Landtags-Abgeordnete Kemtzer, der Vorstand der Chemnitzer Gemeinde, der Versammlung vorgestellt. Am 30. November, Sonntag, fand feierlicher Gottesdienst im Saale der Stadtverordneten Stadt; die Mitglieder der Ständeversammlung waren mittelst Karten dazu geladen. Schon vor 8 Uhr versammelten sich die Menschen vor und in dem Hause. Konge's Predigt handelte vorzüglich von der Reformation des 19. Jahrh. Er sprach von der Menschlichkeit Christi und daß gerade darin, daß er ein Mensch gewesen, die Größe des Heilandes um so herrlicher sey. Nach der Predigt wurde das Abendmahl eingenommen und dann wurden zwei Kinder getauft; bei dem einen, des Professor Wigards Kinde, vertraten Konge und der Landtags-Deputirte Todt Pathenstelle. Nicht alle kirchliche Funktionen hatte die Sächsische Behörde Konge untersagt, sondern dieselbe nur auf den Sonntag beschränkt, und untersagt, daß Gottesdienst in einer Kirche Statt finden solle. Gestern am 1. December, gegen Mittag, ist Konge wieder abgereist.

Leipzig, d. 28. November. In einer neuen Schrift gegen den Deutschkatholicismus (von Sporschil) heißt es: „Es geht jetzt in Leipzig eine Aufforderung unter den treu gebliebenen Katholiken umher, sich gleichfalls zu emancipiren. Doch wollen diese Neuerer keineswegs so weit gehn als die Kongeaner, sie verwerfen nur Papst, Hierarchie und Ohrenbeichte, nehmen sieben Sakramente an und behalten die meisten übrigen Lehrsätze und den Kultus der katholischen Kirche bei. Auch mit den Ezerkianern sollen diese Neuerer nicht übereinstimmen. Einladungskarten werden gesendet, doch nur an solche bis jetzt treu gebliebene Katholiken, von denen man sich einen Abfall verspricht.“



Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die den Steckelnberg'schen Erben gehörigen Grundstücke in Bretleben und dasiger Flur:

- 1) die an der Unstrut belegene Mühle mit Zubehör, welche als Mahlmühle mit vier Mahlgängen, Schneidemühle und Oelmühle benutzt wird, und mit hinreichender Wasserkraft nicht nur für diese Werke, sondern auch zu mehreren gewerklichen Anlagen versehen ist, taxirt zu 15,007 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.;
- 2) folgende Wandelacker;
 - a) 1 Acker Land im Trapterlande Nr. 830 zu 52 Thlr.;
 - b) 3/4 Acker Land im Trapterlande Nr. 839 zu 30 Thlr.;
 - c) 1/2 Acker Land in den Unterpfaflwiesen Nr. 964 b zu 25 Thlr.;
 - d) 1/2 Acker Land in der kleinen Saule Nr. 1054 zu 35 Thlr.;
 - e) 1/2 Acker Wiese in der kleinen Saule Nr. 1069 zu 24 Thlr. gewürdert,

soßen

den 18. Februar 1846 früh 10 Uhr an Gerichtsstelle zu Heldrungen verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind beim unterzeichneten Gericht, in der Mühle zu Bretleben und beim Magistrats-Assessor Dietrich in Laucha einzusehen.

Ellleda, den 26. November 1845.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.
Arends.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission zu Schkeuditz.

Die vor dem Halle'schen Thore zu Schkeuditz gelegenen, Nr. 321 und 338 des Hypothekenbuches über Schkeuditz eingetragenen, der verheiratheten Anna Catharine Wilhelmine Taubeneck, gebornen Gebhardt daselbst gehörigen Grundstücke, als:

- a) ein neuerbautes Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2532 Thlr. und
- b) ein großes Stallgebäude nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1723 Thlr. 10 Sgr.,

zu Folge der in der Registratur einzusehenden Taxe und neuesten Hypothekenscheine, soßen

am 5. Februar 1846 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Von den Besitzern ist bisher die Gasthofsgerechtigkeit in dem Wohnhause ausgeübt und letzteres „der Gasthof zur weißen Taube“ genannt.

Licitation.

Es soll die Anlieferung nachbenannter Materialien zum bevorstehenden Neubau zweier Brücken im Markts- und Kagengrunde bei Halle a/S., als:

160 Stämme	(^{Fichte,} sichte oder tanne)	Holz, à 48 Fuß lang, 10 Zoll am Topfe stark,
524 -	-	à 48 - - - 8 - - - -
35 -	-	à 48 - - - 7 - - - -
20 -	-	à 48 - - - 5 bis 6 - - - -
50 -	-	à 48 - - - 4 - - - -
681 Stück	-	Bohlen à 14 1/2 - - - 10 Zoll breit, 3 Zoll stark,
145 -	-	à 14 1/2 - - - 10 - - - 2 - - -
2165 -	Fichte	à 12 - - - 12 - - - 6 - - -
7 1/2 Schock	2 1/2 und 3/4 Zoll starke,	14 1/2 Fuß lange Latten,
5091	Scheffel	Kalk,
4518	Kubikfuß	Ziegelmehl,
66,605 -	-	rein bearbeitete Werkstücke, aus den Brücken bei Mebra, dergleichen,
22,588 -	-	f. g. Doppelgrundstücke 1 Fuß breit, 11 bis 12 Zoll stark,
30,975 -	-	Wälsteine 1 1/2 bis 3 Fuß lang, 2 1/4 bis 2 1/2 Fuß hoch,
		1 1/4 bis 1 1/2 Fuß stark,
912	□ Fuß	Deckplatten 8 Zoll stark,

auf dem Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu ein Termin auf

Montag den 29. December d. J. Vormittags Neun Uhr

im Gasthose „zum goldenen Herz“ zu Halle von dem Unterzeichneten abgehalten werden wird, zu welchem cautionsfähige Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden soßen.

Halle, den 25. November 1845.

Der Baumeister Hecker.

Zur General-Versammlung des Gustav-Adolphs-Bereins für Cönnern und Umgegend ladet die geehrten Mitglieder zu Mittwoch den 10. December Vormittags 9 Uhr in Cönnern im Falke'schen Gasthose ein

Cönnern, den 1. December 1845.

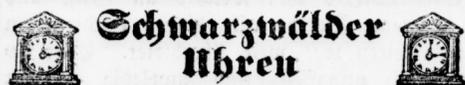
der Vorstand.

Kalender für 1846

in 4to und 8vo à 5 Sgr., 7 1/2 Sgr., 10 Sgr., 12 1/2 Sgr. u. 22 1/2 Sgr.,
Schreibkalender, Wand- und Comptoirkalender, Notizbücher u. c.
sind in großer Auswahl bei uns vorrätzig.

Halle, November 1845.

C. A. Schwetschke und Sohn.



Schwarzwälder Uhren

von 1 bis 4 Thlr. empfiehlt
Ed. Lindner am Markt.

Schweineborsten, trockne und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis G. Föse in Halle.

Ich empfehle aus der Zuckerfabrik der Herren D. J. S. Beuchel in Magdeburg zu **Fabrikpreisen**: feinstes **Liqueur-Confect** und sonstige **Conditorei-Waaren** in schönster Auswahl, und bin ich in den Stand gesetzt, Proben von diesen Sachen vorlegen zu können; jedoch nur an Wiederverkäufer ist diese Anzeige gerichtet.

Wilh. Sachtmann in Halle.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Neue
und
doch alte Feinde.

Von
Johannes Nonge.
Preis 2 Sgr.

Eine sehr reichhaltige Auswahl von Werken, welche zu
Weihnachtsgeschenken sich eignen, — für jedes Le-
bensalter und in allen Preisen — ist vorrätzig bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

Unter heutigem Tage eröffnere ich

Neuenhäuserstraße Nr. 198

ein Porzellan-, Steingut- und Siderolith-Waaren-Geschäft

und empfehle solches bei einem reichhaltig sortirten Lager aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände zur geneigten Beachtung. Bei solider, reeller Bedienung wird es mein stetes Bestreben sein, mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben.
Halle, den 4. December 1845.

A. L. Wiebecke.

Bierzehnte Auflage. **J. J. Alberti's** neuestes

Complimentirbuch.

Ober Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zu Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Bevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und Glücksfällen; Beileidsbezeugungen u. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart. 8. geh. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Etui-Ausgabe mit Goldschnitt. 12. Preis 15 Sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus.

* * Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti“ gedruckt steht.

Vorrätzig in allen Buchhandlungen.

Neu erschienen bei **C. Hoffmann** in Stuttgart, vorrätzig in jeder soliden Buchhandlung:

J. J. v. Littrows vermischte Schriften.

Erster Band.

35 Bogen gr. 8., mit Portrait und Facsimile. Preis brosch. 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.

Die Verlagshandlung zeigt den vielen Freunden und Verehrern des verewigten würdigen Verfassers hiermit das Erscheinen eines Werkes an, welches an Geist und Wiß, Scharfsinn, gründlichem Urtheil und wahren Werthe alle bisher erschienenen sogenannten „vermischten Schriften, Denkwürdigkeiten u.“ weit überbietet. Eine besondere Anpreisung scheint darum für dieses Buch unpassend und unnötig — wir bemerken also nur, daß das Ganze in 3 Bänden (von ungefähr gleichem Umfange und Preise) bestimmt noch in diesem Jahre vollständig ausgegeben wird.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die **Kümmel'sche Sort.-Buchh.** in Halle und **H. Posner** in Cönnern.

Da ich jetzt eine Reise unternehme, so verkaufe ich meine sämmtlichen Schnittwaaren unter dem Einkaufspreis. Ich verkaufe ein kattunes Kleid für 17 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr. und bei letztem ein Tuch zum Rabatt; $\frac{3}{4}$ breite Kattune von 2 Sgr. 6 Pf., superfeine 4 Sgr., wollene Waaren von 2 Sgr. 6 Pf. bis 10 Sgr., Hosenzug von 2 Sgr. 6 Pf. bis 3 Sgr. die Elle; Westen, die 1, 2 und 3 Thlr. kosteten, für 4, 10 und 15 Sgr.; Deckentücher, die 2, 3 und 5 Thlr. kosteten, für 1 Thlr. 10 Sgr., 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr., kleinere von 4 bis 10 Sgr., sowie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, alles zu festen Preisen. Ich bitte zugleich, meine Anzeige nicht mit anderen Marktschreiereien zu vergleichen.

Hermann Cohn,
fl. Sandberg Nr. 256 bei
Wittwe F r i e b e l, eine
Treppe hoch.

Einem hochgeehrten Publikum erlaubt sich Unterzeichneter seine feinen Stahlwaaren von **J. A. Henfels in Solingen**, als: Tisch-, Dessert- und Transchirmesser, alle Sorten Taschen-, Feder-, Jagd-, Garten- und Rasirmesser, Korkzähler, Hasenbrecher, Zucker- und Tabackschneiden, Kinderfädel, alle Arten Scheren, auch Nipp-Messer und Scheeren u. s. w., bestens zu empfehlen.

F. Hellwig
am Kleinschmieden Nr. 955.

Heute, Sonnabend, Karpfen im Gasthof zum goldenen Löwen.

Beilage

Sonntag, den 6. December 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Dec. Se. Maj. der König haben geruht: Dem General-Lieutenant Kühle von Lilkenstern, General-Inspekteur des Militär-Unterrichts- und Bildungswesens, den Rothem Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub in Brillanten zu verleihen; so wie

Den Regierungs-Assessor v. Bockum-Dolffs zu Sangerhausen zum Regierungsrath; und

Den bisherigen außerordentlichen Professor, Dr. Stenzler in Breslau, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz, ist von Dresden, der Königl. großbritannische außerordentliche Gesandte und vollmächtigste Minister am hiesigen Hofe, Graf von Westmorland, von Neu-Strelitz, und der Königl. dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf von Reventlow, aus Holstein hier angekommen.

Breslau, d. 30. Novbr. Folgendes ist der Text der Adresse, welche die Deputation der hiesigen Stadtverordneten dem Konsistorial-Rath Hrn. Prof. Dr. Schulz gestern überreichte:

„Die Bürgerschaft der Stadt Breslau bringt Ihnen, hochwürdigster Herr, an dem heutigen Tage ihren herzlichsten Glückwunsch dar. Sie blickt dankerfüllt auf die lange Reihe von Jahren, welche Sie in treuester Erfüllung Ihres Berufes als Lehrer der akademischen Jugend und Mitglied des Königl. Consistorii und Provinzial-Schul-Collegii in ihrer Mitte verlebte; sie gedenkt dankerfüllt Ihrer unermüdeten Bestrebungen, durch Wort und Schrift für Lehr- und Gewissensfreiheit zu wirken, die Entwicklung des ächt christlichen Geistes zu fördern und in freier Schriftforschung die wahre evangelische Glaubenseinheit zu finden. Und diese Bestrebungen haben in den weitesten Kreisen Frucht getragen, sie haben die dankbarste Anerkennung aller Klassen des Volks gefunden, sie haben die innigste Theilnahme hervorgerufen. Möchte der Höchste Sie noch lange Jahre hindurch unserer Stadt erhalten, welche unmittelbare Zeugin Ihrer langjährigen segensreichen Thätigkeit war; möchte er Ihnen Kraft verleihen fortzuwirken für die heilige Sache, welcher Ihr Leben gewidmet ist.“

Hierauf schloß der Redner mit folgenden Worten, indem er die Adresse überreichte: „Diese einfachen und schlichten Worte sind aus den Herzen Ihrer Mitbürger geflossen, als der lautere Ausdruck ihrer wahren Verehrung und Hochachtung und ihrer innigen Theilnahme für Ihr Wirken und Wohl. In diesem Sinne bitten wir die Adresse zu deuten und anzunehmen.“ Tief ergötzt, erwiderte der gefeierte Geis:

„Hochverehrte, durch Gesinnung, Wort und That ausgezeichnete, ehrenfeste Männer! Hochberzige Gönner und Freunde! Der Beifall, der einstimmige Beifall, dessen sich mein Thun und Lassen von Ihrer Seite jüngst zu erfreuen hatte, mußte mir zu großer Beruhigung, Aufreicherung und Ermuthigung gereichen. Aber die Art und Weise, wie Sie diese beifällige Zustimmung laut und öffentlich an den Tag legen, muß mich, so zu sagen,

über mich selbst erheben und auf immerdar zu unauslöschlichem Danke Ihnen verpflichten. Dieses kostbare Angebinde, die Urkunde Ihres gütigen Wohlwollens, Ihrer herzerhebenden Theilnahme, sie giebt Zeugniß von der Geistes- und Herzensgemeinschaft, die zwischen uns besteht. Darum ist sie mir unendlich theurer, als jeder Preis und Dank, den sonst die Welt mir geben könnte. Und wie diese Prachturkunde geistherhebend zu mir redet, so soll auch ihr Inhalt mit unvertheilbaren Schriftzügen in die Gedächtnistafeln meines Herzens eingegraben sein und bleiben. Dieses schöne Dokument wird fort und fort mich gemahnen, den Weg heiliger Gewissenspflicht nimmer zu verlassen, sondern entschlossenen Muthes, frei von Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, wenn auch mit schwachen Kräften, unsere heiligsten Angelegenheiten, Geisteslicht und Wahrheit vertreten und vertheidigen zu helfen. Entschuldigen Sie, verehrte Freunde, daß ich mich außer Stande fühle, mit der Sache entsprechenden Worten meine herzengewarme Dankbarkeit Ihnen auszudrücken. Nur die Versicherung kann ich geben, daß ich Alles anbieten werde, was an noch die schwache Kraft vermag, um so großartiger Beweise Ihrer Güte, so ausgezeichnete Verehrung einigermaßen würdig zu erscheinen. Möge die Vorsehung alle Ihre edelsinnigen Bestrebungen in Ihrem so umfassenden Wirkungskreise allezeit mit ihrem besten Segen begleiten, damit Alles, was Sie zum Heil Ihrer großen Gemeinde berathen, beschließen, ausführen, wohl gelinge; damit auch Sie selbst im Gelingen Ihres Werkes die höchste Freude und Genugthuung, die schönste Belohnung finden mögen. Mir aber wollen Sie auch fernerhin Ihr unschätzbare Wohlwollen und Vertrauen hochgeneigt bewahren.“

Auf diese Worte, welche mit sichtbarer Rührung gesprochen wurden, umarmte er den Vorsteher und bot jedem der Deputirten und Stadtverordneten die Hand mit deutscher Wärme und Innigkeit. Kaum hatte sich die Deputation entfernt, so trat eine andere ein und so fort den ganzen Tag.

Zu dem Ehrenfeste des Hrn. Konsistorial-Raths Professor Dr. David Schulz hatte sich am 30. vorigen Monats eine große Anzahl seiner Freunde und Verehrer im Saale der Humanität zu einem Diner vereinigt, bei welchem auch der schriftstellerisch bekannte Justiz-Commissarius Fischer eine von Halle aus an den Gefeierten gerichtete Gratulations-Adresse dortiger Freunde und Verehrer übergab. An demselben Tage, Vormittags um 11 Uhr, hielt derselbe im Musik-Saale der Universität eine herzliche Ansprache an die zahlreich versammelten Studirenden, an deren Schluß er der Universität Breslau ein Hoch brachte. In diesen Ruf stimmte mit Begeisterung die ganze akademische Jugend, welche dem gefeierten Redner, als er sich nach Hause begeben, nochmals vor seiner Thüre mit den Worten „es lebe unser vielgeliebter hochbegabter Lehrer“ ein stürmisches Hoch! nachrief.

In der Mittheilung aus Breslau in Nr. 283 des Couriers ist zu berichtigen, daß die silberne Motivtafel nicht von den Stadtverordneten, sondern von hiesigen Bürgern und Schutzverwandten geschenkt worden ist, und ferner hat sie nicht 880, sondern nur 480 Thaler gekostet.)

Fonds- und Geld-Cours.
Berlín, den 4. December.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	96 3/4	97 3/8	Berl. Postb.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	85 1/4	85 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Ecehandl.	—	85 1/4	85 1/4	Magd. Feijp.	—	—	—	—
Kor. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	97 1/4	—	Berl. Anhalt.	—	119 1/2	118 1/2	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	99	—
Obligat.	3 1/2	98 1/4	98	Düss. Elberf.	5	96	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	96 3/4	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	—	87 1/4	—
Wstpr. Pstfr.	3 1/2	97 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	97	—	—
Größ. Pos. do.	4	102 1/4	101 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/8	—	Oberschles.	4	—	—	—
Wstpr. Pstfr.	3 1/2	—	96 3/4	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98	97 1/2	do. L. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Am. do.	3 1/2	—	98 1/4	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	L. A. u. B.	4	121 1/4	120 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Pstfr.	4	—	107	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/4	—	F. Schw. Fr.	4	108 1/2	107 1/2	—
Gold al mare.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Grdrchsdor.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn. Rbt.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Zlfr.	—	11 2/3	11 1/6	Wf. v. eing.	4	—	—	—
Discouts.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	—	—	98	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gdbr.)
Halle, den 4. December.

Weizen	2 1/2	7 1/2	6 1/2	bis	2 1/2	7 1/2	6 1/2
Roggen	1	25	—	—	2	2	6
Gerste	1	5	—	—	1	10	—
Hafers	—	27	6	—	1	2	6

Magdeburg, den 4. December. (Nach Wispetu.)

Weizen	—	—	—	Gerste	—	—	—
Roggen	—	—	—	Hafers	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle
am 4. December Abends 6 Uhr am Unterpelgel 3 Fuß 6 Zoll,
am 5. December Morg. 6 Uhr am Unterpelgel 5 Fuß 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. December: 31 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 4. bis 5. December.

Im Kronzeigen: Hr. Generalmajor v. Beyer m. Gem. a. Erfurt.
Hr. Prem.-Lieut. v. Kunig a. Hannover. Hr. Oberbaurath Bedemann a. Berlin. Hr. Prof. Kirchhof a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Cummertow a. Gröbau. Die Hrn. Kaufm. Münder a. Göttingen, Freier a. Kassel, Griebel a. Manheim, Prahl a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Schafner a. Solingen.

Stadt Kärch: Hr. Dehon-Inspr. Krugstein a. Bielefeld. Hr. Mechanikus Kramer a. Gotha. Hr. Fabrik. Weiss a. Montjole. Hr. Dr. med. Pfaff a. Siegen. Hr. Fabrik. Deby a. Eupen. Hr. Mühlensbaumstr. Hein a. Königsberg. Die Hrn. Kaufm. Hemme a. Brunschwieg, Willigerodt a. Chemnitz, Barth a. Meerane, Budendorf u. Hof a. Magdeburg, Rossmann a. Pforzheim.

Englischer Hof: Hr. Baron v. Studradt a. Welfensfeld. Hr. Rentier Anders a. London. Hr. Apotheker Gerike a. Kassel. Die Hrn. Kaufm. Scheibe a. Magdeburg, Ende a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Hüttenmstr. Zimmermann e. Hettstedt. Hr. Kaufm. Siegel a. Leipzig. Hr. Buchhalter Borchard a. Langenau. Die Hrn. Gutshof. Richter a. Neustadt, Eberlin a. Bernrode.

Goldnen Löwen: Hr. Neuwerrmstr. Lange a. Kösen. Die Hrn. Kaufm. Moser a. Berlin, Weigand a. Magdeburg, Schröder a. Hamburg, Walter a. Manheim. Hr. Tuchfabr. Gusch a. Luckenwalde.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufm. Kramer u. Bilschhoff a. Port-Alegre in Brasilien, Meintinger a. Frankfurt. Hr. Fabrikbes. Sandfuhr a. Zerbst. Hr. Optikus Liebetrat a. Elberfeld. Hr. G. Schältem. Weyland a. Mühlhausen.

Stadt Hamburg: Hr. Buchhldr. Ruyonius u. Hr. Kaufm. Sachs a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Hensel o. Kachen, Fahr a. Stuttgart. Hr. Fabrik. Kippenthal a. Herrwalde. Hr. Lieut. v. Witzleben a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Post-Inspr. Piel a. Jüterbogk. Die Hrn. Kaufm. Heber u. Lange a. Magdeburg. Die Hrn. Fabrik. Breitner a. Leipzig, Hohndorf a. Chemnitz. Hr. Holzldr. Bergner a. Cottbus.

Bekanntmachungen.
Das Vertrauen,

welches uns ein hiesiges und auswärtiges Publikum geschenkt hat, und welches wir dankbar anerkennen, verpflichtet uns bei dem ersten Weihnachtsfesten unsers Geschäfts, ergebenst anzuzeigen: daß wir Bestellungen im Einzelnen, so wie für ganze Familien von Weihnachtswecken, von ganz feinen, so wie von geringern, eben so billig herzustellen im Stande sind, wie sie nur irgend in einer Haushaltung gebraucht werden können.

Wir verpflichten uns, zu den Wecken bloß reine Mecklenburger und sächsische Tafelbutter zu verwenden, und empfehlen uns mit feinen Rosinen- und Mandelwecken, Suldanierrosinenwecken, ganz feine Mandel- und Corinthenwecken, Moh-, Eltronat- und Pomeranzen-schaalenwecken.

Kleine Wecken, wovon sich jeder von der Güte derselben überzeugen kann, sind jetzt schon alle Tage frisch zu haben. Um gütigen Zuspruch bitten

Gebr. Schmidt,
Große Klausstraße Nr. 826.

Ausgezeichnete große Bäcklinge, à Stück
8 Pf. bis 1 Sgr., bei
G. Goldschmidt.

F. Hansen, große Ulrichstraße No. 5,
empfiehlt sein Lager fein und solid gearbeiteter Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum und insbesondere meinen werthen Kunden von außerhalb hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem heutigen Datum meine Niederlage in der **Leipziger Straße**, welche Herr F. F. Haushalter für meine Rechnung führte, zurückgenommen habe.
Carl Kramm.

Die Weinhandlung

von

Carl Kramm,
große Ulrichstraße Nr. 70,

empfiehlt ihr Lager von den vorzüglichsten Sorten Tischweinen, Rums, Urrac, Punsch- und Grog-Essenz zu äußerst billigen Preisen; und bemerke nur, daß ich, trotz den so steigenden Weinpreisen, immer noch, da ich älteres Lager besitze, zu den früheren Preisen verkaufe, also wohl im Stande sein werde, jeder neuern Concurrenz die Hand zu bieten.

Carl Kramm.

Ein gelübter Schreiber von gefegten Jah-
ren wünscht als Kopist, oder in ähnlicher
Beschäftigung ein Unterkommen, wo möglich
in Halle. Geiſtſtraße Nr. 1192. Arndt.

Große rheinische Pfäumen empfiehlt bis
August Gutzzeit.

Große ital. Maronen, neue Mus-
kat-Traubenrosinen, feinste Schaal-
mandeln und Lambertsnüsse empfiehlt
C. H. Kifel.

Gustav Leidenfrost,

Coiffour, große Ulrichstraße Nr. 7,
empfiehlt alle Arten Perrüquen und Tou-
pees, Locken, Schirbel und Flechten, sowie
alle Arten Parfümerien zu billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich mein Lager von
Bürsten und Kämmen: Kopf-, Zahn-, Na-
gel- und Taschenbürsten, Frisier-, Straub-,
Taschen- und Seitenkämme, besonders eine

Da die **gute Zahnbürsten**

und die beliebten modernen **Kaub-
kämme.**

Heute Sonnabend den 6. December
Ihres **Abonnement-Concert** auf
dem Feldschlößchen.

Vereinigtes Musikchor.

Empfehlung.

In allen Arten von Zinnarbeiten ver-
spreche ich von jetzt an die billigsten Preise,
und wird das alte Zinn in Geld und Tausch
zum höchsten Preis angenommen.

Zinngießer Zimmer,
Schmeerstraße No. 484.

Die neuesten Modehänder, auch welche
zu Ball-Schürpen passend, werden die Elle
von 1 Sgr. 3 Pf. bis 5 Sgr. verkauft, in
der Pughandlung von

S. Sommerfeld,
Leipziger Straße No. 291.

Zu verkaufen ist ein sehr wenig gefahr-
ner, ganz bedeckter, C-Federwagen, mit
Silberplattirung für 135 Thlr. im schwar-
zen Adler vor dem Steintore hier, durch
Fesler.

Eine Wirthschafts-Demoiselle, mit guten
Zeugnissen versehen, wünscht ein baldiges
Unterkommen.

Näheres in der Färberei des Herrn
Haase, am Moritzthor No. 2022.

Das Meubles- u. Polsterwaaren-Magazin von Karl Dettenborn, gr. Märkerstraße und Kuhgassenecke,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine vorzüglich große Ausstellung der
neuesten und elegantesten Mahagoni- und birkenen Meubles, als: Damenschreibische,
Ottomanen und Damenstühle, Nähstische, Nähputze, Nährahmen, Nähschrauben, Näh-
kasten, Schatoullen, Tabackskasten, Pfeifenhalter, Lichtschirme, Epheukasten, Blumen-
tauben, Bücherbreiter, Damenkörbchen, Drehseffel, kleine Sophas und Divans, kleine
Kommoden, kleine Glas-, Kleider-, Schlüssel- und Küchenschränkchen, Glaservanten,
runde und andere Tische, Rohr-, Polster- und Lederkühlchen, Himmelbattchen,
Puppenwagen, Regelmahnen, Nippstischchen, Toilettenpiegel, eingerahmte Kupferstiche
in Goldleisten, Goldrahmen, Spiegel in allen Größen, sowie auch alle übrigen Meub-
les zu den billigsten Preisen.

Das Magazin ist während des Christmarkts bis Abends 7 Uhr erleuchtet.

Schwarzseidene drellirte Frangen,

von 2 bis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Elle, halte ich große Auswahl.

Seidene Frangen zum Ausputz der Kleider in allen Couleuren.

Schwarzwollne drellirte Frangen in allen Breiten.

Albert Hensel,

Posamentier- und Kurzwaarenhandlung in der alten Post.

Patent, **Gummi-Heberschuhe** mit Ledersohlen empfiehlt

C. BEYER, große Ulrichstraße Nr. 74.

Die Prahlerei hat ein Ende.

Nur billig wird verkauft, weil ich nöthig Geld brauche! Ein wohlwollendes Pu-
blikum lade ich ergebenst ein, mich zu beschreiben und zu kaufen, um beschereen zu können.
Die neuesten wollenen Mäntel- und Kleiderzeuge von $\frac{3}{4}$ bis $\frac{8}{4}$ breit in ganz und
halb Wolle von 3 bis 15 Sgr. die Elle, die neuesten Kattune von 2 bis 5 Sgr. die
Elle, Futterzeuge in allen Sorten, werden sehr billig verkauft von S. Jonson jun-
im Thiemann'schen Hause, Leipzigerstraße.

Auch so etwas kommt nicht wieder!

Eine Partie $1\frac{1}{4}$ große wollene Deckentücher, $17\frac{1}{2}$ Sgr. das Stück, die neuesten
Umschläge-, Knäpf- und Cravatten-Tücher von 5 Sgr. bis 5 Thlr., die feinsten We-
stenzeuge in Sammt, Wolle, Seide und Halbseide, von $6\frac{1}{4}$ Sgr. an bis $2\frac{1}{2}$ Thlr. das
Stück bei S. Jonson jun.

Neue Buchdruckerei in Eisleben!

(Vor dem Hallischen Thore.)

Seit dem 1. Febr. d. J. habe ich eine ganz neue Buchdruckerei, ohne ir-
gend einen Ankauf alter Schriften, errichtet, und bin jetzt in den Stand gesetzt, allen An-
forderungen der neuesten Zeit nachzukommen, indem ich die neuesten und geschmackvollsten
Schriften, sowie gute eiserne Pressen angeschafft habe. Bei streng korrekter und gefälliger
Ausführung geneigter Aufträge, versichere ich noch die billigsten Preise zu stellen. Um ge-
fällige Aufträge bittet ergebenst

Eisleben, im December 1845.

J. W. Körting.

Eisen-Abfälle,

für Schmiede sehr brauchbar, sollen einige Hundert Centner in unserer Eisenbahnwagen-Fabrik zu civilen Preisen verkauft werden.

Halle.

L. Winkens & Co.

Ritterguts-Verkauf.

Ein im Herzogthum Sachsen 4 Meilen von Leipzig belegenes Rittergut mit 520 M. weizen- und rappsähigen Feldern, 100 M. 2schürigen Wiesen, Brennerei, schöner Jagd, eigener Gerichtsbarkeit und guten Gebäuden, soll Umstände halber sofort für den festen, aber billigen Preis von 40,000 Thlr. mit 10,000 Thlr. Anzahlung und sonstigen billigsten Bedingungen verkauft werden. Näheres sub Litt. A. T. poste restante Leipzig.

Eine mit guten Attesten versehene Viehmagd findet zum Neuenjahr einen Dienst beim Oekonom Damm.
Halle, am 4. Dec. 1845.

Geschäfts-Verpachtung.

In einer Stadt der Provinz Sachsen soll ein rentables Material- und Schnitzgeschäft veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen verpachtet oder auch je nach Wunsch verkauft werden. Näheres zu erfahren durch schriftliche frankirte Anfragen unter der Adresse H. P. Expedition des Couriers.

In Bromme's Verlag in Dresden sind ganz neu erschienen und in jeder Buchhandlung vorräthig:

Deutsche Volksmärchen, bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 16 Kupfern. Cart. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Heineke Fuchs. — Für die Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 24 Abbildungen. Cart. $\frac{3}{4}$ Thlr.

Beide liebliche, freundlich ausgestattete und wohlfeile Jugendschriften des bekannten Verfassers empfehlen wir allen Eltern als un-terhaltende Weihnachtsgeschenke.

Vorräthig und also sogleich zu haben in **Rümmel's Sortimentshandlung** in Halle und bei **Löffler** in Cönnern.

Beste hell und sparsam brennende **Talglichte**, 6 Pfd. für 1 Thlr., bei **Friedr. Wilh. Dalchow**.

Berliner Glain-Seife mit Weichengeruch, bestes Fabrikat, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Centner-Fässern wie ausgewogen billigt bei **Friedr. Wilh. Dalchow**.

Bei J. Wittmann in Bonn ist erschienen und bei **C. A. Schwetschke und Sohn** vorräthig:

Jahn, Worte über allgemeine Studentenschaft, zunächst an und für die Bonner Studenten. Preis gebestet 5 Sgr.

Der geistreiche Verfasser behandelt hier einen Gegenstand, der ebenso zeitgemäß als geistreich für jeden Studirenden ist; ich erlaube mir daher die Bitte, diesem Werkchen besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein guter Zuchtbulle, 3 Jahr alt, steht zu verkaufen in der Gemeinde Rocken-dorf.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Sonntag Concert im Bahnhof. Stadtmusikchor.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter sucht zum sofortigen Antritt oder zu Weihnachten ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Kaufmann Stange, Klausthor Nr. 2163.

Ein **Barock-Nahmen** von schöner Arbeit, $8\frac{1}{2}$ " breit, 11" hoch in lichten, **echte Barock-Leisten**, andere **Gold-leisten** von $4\frac{1}{2}$ " bis $\frac{1}{4}$ " Breite, lau-fende Verzierungen, **Eck- und Mittelstücke** empfiehlt

Julius Stachelroth, Glaser, am großen Berlin Nr. 419.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr Neumarkt, Geiststraße Nr. 1286 wohne, sondern in der Leipziger Straße bei dem Conditor Herrn Lehmann, und ich daselbst ein Kleidermagazin angelegt habe, wo ich einem geehrten Publikum von den feinsten Sachen bis zu den geringsten pünktlich und reell aufwarte und jede Bestellung wie vorher annehme.

Karl Hartig, Herrentkleidermacher.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister **Ed. Koblitz**, große Steinstraße Nr. 169.

Handschuhe

in Glacé und Waschleder empfiehlt bei reichhaltigster Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Chr. Voigt, Schmeerstraße.

Cravatten u. Schlipse

in schwersten Stoffen empfiehlt

Chr. Voigt.

Hosenträger

in Summi und Leder, solid gearbeitet bei

Chr. Voigt.

Herren und Knaben-Nützen, Filz- und Seiden-Hüte

in Auswahl bei

Chr. Voigt.

Ein alter, einspänniger Leiterwagen ist billig zu verkaufen beim Schmiedemeister **Beyer** am schwarzen Bär.

Nächsten Sonntag, als den 7. d. Mts., ladet zum Tanzvergnügen und frischer Wurf ganz ergebenst ein
der Gastwirth **Haedicke** in Carlsfeld.

Eine schöne Sammlung von Naturalien aus Brasilien, die schon in mehrern Städten Europas viel Interesse erregt hat, ist auch hier einige Tage zur Ansicht aufgestellt. Die Naturalien sind sämmtlich zum Kaufe. Entreegeld wird nur von denen verlangt, die sie sehen, ohne etwas davon zu kaufen. Die Sammlung besteht aus schönen und seltenen Vögeln, Conchylien, Insecten und auch Kunstprodukten. Da der Besizer wieder nach Brasilien zurückreist, wird er besonders civile Preise stellen.

Die Sammlung ist im schwarzen Bär täglich früh von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr zu sehen.

Entrée 5 Sgr.

Halle, den 6. Dec. 1845.

Fried. Kramer.

Neue Smyrn. Rosinen empfiehlt billigst **August Gutzzeit**.